


 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule-Debatte“
als Anstoß für eine Professionalisierung des
Lehrer/innenberufs?**


Tagung
**Mehr Männer in die Grundschule?
Chancen, Risiken & Perspektiven**

Universität Hildesheim
7. Oktober 2011

Prof. Dr. Angelika Paseka, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie & Bewegungswissenschaft
Fachbereich Erziehungswissenschaft 2

 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Inhalt




- Daten
- Professionstheoretische Überlegungen
- De-Konstruktion von zentralen Aussagen der Debatte um „mehr Männer“
- Argumentationsfiguren bei Lehrpersonen
- Schlussfolgerungen im Hinblick auf „Professionalität“


Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-
Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 2
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG




Daten aus Österreich

	1960/61	1970/71	1980/81	1990/91	1995/96	2000/01	2008/09
Allg. bild. Pflichtschulen	53%	58%	66%	71%	74%	76%	80%
Volksschulen	54%	63%	75%	82%	85%	87%	90%
Hauptschulen	48%	51%	57%	61%	64%	66%	70%
Sonderschulen	64%	67%	74%	81%	83%	85%	86%
Polytechnische Schulen	---	39%	48%	49%	47%	48%	55%
AHS („Gymnasien“)	38%	41%	49%	55%	56%	58%	61%
Berufsschule	22%	21%	21%	25%	25%	29%	33%
BMS/BHS ges.	36%	36%	42%	48%	48%	50%	51%
techn., gew. BMS/BHS	7%	9%	11%	17%	19%	23%	28%
kaufm. BMS/BHS	44%	45%	49%	55%	57%	61%	63%
wirtschaftl. Berufe	83%	81%	80%	82%	81%	81%	79%
land./forstwirtschaftl.	21%	23%	38%	51%	50%	51%	55%
ALLE SCHULEN	45%	51%	57%	62%	65%	67%	70%


Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-
Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 3
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Daten international

Percentage of females among teaching staff in public & private institutions


Country	Primary Education	Lower sec. Education	Upper sec. Education	Tertiary Education
GERMANY	84,0	61,2	48,2	35,6
AUSTRIA	89,3	69,1	51,6	32,1
FINLAND	77,0	72,9	57,5	49,5
OECD	79,5	66,5	53,3	39,0


OECD 2009

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-
Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 4
7.10.2011



 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Daten aus Österreich

Zufriedenheit im Beruf

Studie LehrerIn 2000: 7.000 Lehrpersonen in Ö befragt

	Arbeit an sich	Ansehen der Schule	
	Autonomie & Freiräume	Weiterbildungsmöglichkeiten	
	Gestaltungsmöglichkeiten	Einkommen	
	Arbeit mit Kolleg/innen	Aufstiegsmöglichkeiten	

kaum Differenzen zwischen Lehrerinnen / Lehrern

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-
Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 5
7.10.2011

 **Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Daten international

Attraktivität des Berufs

McKinsey-Studie (2007): Lehrberuf ist dort attraktiv, wo

- Beschränkung der Studienplätze
- Assessment-Verfahren

OECD (2011): Gehalt abhängig von Schultype & Land

Vergleich Ausgangsgehalt – Gehalt „at top“

- Austria: 1,98 (GS) – 2,04 (Sek.II)
- Germany: 1,33 (GS) – 1,39 (Sek.II)
- Finland: 1,54 (GS) – 1,71 (Sek.II)

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-
Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 6
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG






Sich als Experte oder Expertin wahrnehmen
Die Kraft individueller Könnerschaft
Die Produktivität von Zusammenarbeit
Sechste Disziplin
Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden
Das Teilen von Wissen und Können

Professionalität von Lehrpersonen

Inhaltliche Begründung:
Anforderungen an Professionen


Domänen als Kompetenzfelder

Dialektik zwischen Subjekt (agency) und Strukturen


Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 7
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Argumentationsfiguren für „mehr Männer“

„Wenn der individuumzentrierte oder Werkstattunterricht im Vordergrund steht und die Schüler ihre Lernziele selber definieren sollen, dann sind viele Jungen überfordert. (...) Sie wollen zu Leistungen und zum Lernen gezwungen werden, selber würden sie sich ganz anderen Projekten widmen, den ganzen Tag am Computer oder Fußball spielen“ (Guggenbühl 2008, S. 164).

Jungen benötigen einen anderen Unterricht als Mädchen.


Jungen haben andere Interessen als Mädchen.

Dichotomisierung
Homogenisierung


Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 8
7.10.2011



Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Argumentationsfiguren für „mehr Männer“

Es fehlt es an männlichen Vorbildern, Leitbildern und Identifikationsfiguren in der Schule. „Die Schulerziehung muss das Minus an männlichen Erziehungseinflüssen in der Familie paralisieren durch ein Plus an männlicher Erziehungstätigkeit in der Schule“ (Dt. Lehrerversammlung, München 1906).

Jungen benötigen Männer als „role-models“.

Fixierung auf bipolare Geschlechtsidentitäten
Idealisierung

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
 angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 9
7.10.2011



Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Argumentationsfiguren für „mehr Männer“



Das weibliche Prinzip korrespondiert mit d. sog. ‚Innenorientierung‘, einer ‚Kultur des Innehaltens‘, die anziehend wirkt auf Mädchen und befremdlich auf Jungen. [...]

weiblich = innen



Das männliche Prinzip korrespondiert mit stark, flexibel, innovativ, beweglich, technisch, fit, gefühlskontrolliert, konkurrenzbewusst (nach Sielert 2009).

männlich = außen

Geschlechterstereotype
Essentialisierung

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
 angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 10
7.10.2011

U+H Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Argumentationsfiguren von Lehrpersonen

Wie geht's Ihnen als Mann?
Einsam. Wirklich. Nein, es ist.
Fraun redn anders. Obwohl ich hab, auch fast nur Freundinnen. Ich hab nur zwei Freunde eigentlich und der Rest sind lauter Fraun und [lacht] als Mann verkümmert man da emotional glaub ich. Aber, es ist, **ma redet unter Männern einfach anders** (GS-L).

Und wie geht es Ihnen als Frau an der Schule? Also ich hab früher in der Werbung gearbeitet und das war immer sehr durchgemischt [...] Ich denk mir, es wäre eine andere Stimmung teilweise, nämlich **nicht so ganslhaft und überdreht und hysterisch**, wenn's mehr durchgemischt wäre. Also ich hab schon das Gefühl, dass so eine Ansammlung von Fraun die die ganze Situation schon teilweise verändern und teilweise ist dann schon -- sehr übertrieben und überdreht, find ich (GS-Lin).

Stereotype Dichotomie

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 11
7.10.2011

U+H Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Argumentationsfiguren von Lehrpersonen

Wie geht's Ihnen als Mann?
Einsam. Wirklich. Nein, es ist.
Fraun redn anders. Obwohl ich hab, auch fast nur Freundinnen. **Ich hab nur mehr zwei Freunde eigentlich** und der Rest sind lauter Fraun und [lacht] als Mann verkümmert man da emotional glaub ich. Aber, es ist, ma redet unter Männern einfach anders (GS-L).


Und wie geht es Ihnen als Frau an der Schule? Also ich hab früher in der Werbung gearbeitet und das war immer sehr durchgemischt [...] Ich denk mir, es wäre eine andere Stimmung teilweise, nämlich **nicht so ganslhaft und überdreht und hysterisch**, wenn's mehr durchgemischt wäre. Also ich hab schon das Gefühl, dass so **eine Ansammlung von Fraun die die ganze Situation schon teilweise verändern** und teilweise ist dann schon -- sehr übertrieben und überdreht, find ich (GS-Lin).


Organisation der Arbeit Minderheit/Mehrheit

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 12
7.10.2011

**Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Argumentationsfiguren von Lehrpersonen

Lehrer an einer Grundschule:

Lehrer als männliches „role model“

...wirklich eklatant, weil wir haben, also ... sind alleinerziehende Mütter. Oder wo ... und die Kinder reden mich auch mit Papa an. Und ich sag ihnen, ja, ich bin von mir aus dein Schulpapa, aber ich bin nicht dein Papa. [...]

Sie haben gesagt, es ist schwierig Schulpapa –

Na weil, ahm, oft so eine Distanzlosigkeit ... ma muss irrsinnig aufpassen, dass die --

Zurückweisung von Erwartungen Deprofessionalisierung


Wie geht's Ihrer Kollegin, ist die die Mama.

Nein. Die Mama gibt's ja überall. Sie ist nicht die Mama ... sie's schon manchmal mit Mama ansprechen, aber sie ist die Lehrerin.

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 13
7.10.2011

**Universität Hamburg**
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Argumentationsfiguren von Lehrpersonen

Lehrer an einer Sonderschule:

[...] und und ich, ah, als Mann würde sowieso nie ein Mädchen wickeln. Ganz einfach weil's, wir wissen eh was da dann immer passiert und wenn dann etwas wäre, will ich erst gar nicht in den näheren Kreis von irgendwas kommen. -- Umgekehrt ist es aber interessant, dass Frauen sehr wohl Burschen jederzeit wickeln können. Da wir überhaupt kein --, das wird überhaupt gar nicht diskutiert, dass es ein, dass das nicht ginge.

„double bind“ als Mann Unterschiedliche Erwartungen

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 14
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Schlussfolgerungen für Professionalität



Sechste Disziplin

Subjekte

↻

Strukturen

Das Teilen von Wissen und Können

Sich als Experte oder Expertin wahrnehmen

Die Kraft individueller Könnerschaft

Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden

Die Produktivität von Zusammenarbeit

Professionsbewusstsein

Personal Mastery

Reflexions- und Diskursfähigkeit


Differenzfähigkeit

Kooperation und Kollegialität


Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 15
7.10.2011



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Literatur

Paseka, Angelika; Wroblewski, Angela (2010): Schule als „gendered organisation“. Oder: Über die Notwendigkeit, mehrdimensional zu denken. In: *Erziehung & Unterricht* 5-6, 451-463.

Schratz, Michael; Paseka, Angelika; Schrittmesser, Ilse (Hg.) (2010): *Pädagogische Professionalität quer denken – umdenken – neu denken*. Wien: facultas.

Beispiele aus:

Guggenbühl, Allan (2008): Die Schule – ein weibliches Biotop? Psychologische Hintergründe der Schulprobleme von Jungen. In: Matzner, Michael; Tischner Wolfgang (Hg.): *Handbuch Jungen-Pädagogik*. Weinheim & Basel: Beltz, 150-169.

Sielert, Uwe (2009): Das Anderssein anerkennen. Was Jungen und Mädchen unterscheidet – was Jungen und Mädchen brauchen. In: *Grundschule* 9, 10-12.

Paseka, Angelika (1997): Das Bildungswesen als Arbeitsplatz für Frauen – ein Exkursionsbericht. In: Lassnigg, Lorenz; Paseka, Angelika (Hg.): *Schule weiblich – Schule männlich. Zum Geschlechterverhältnis im Bildungswesen*. Innsbruck: StudienVerlag, 147-214.

Die „Mehr-Männer-in-die-Grundschule“-Debatte als Anstoß für Professionalisierung

Prof. Dr. Angelika Paseka
angelika.paseka@uni-hamburg.de

Seite 16
7.10.2011